

Laibacher Zeitung.

Nr. 56.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7-50.

Donnerstag, 9. März.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere pr. Zeile 5 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr.

1876.

Amtlicher Theil.

Internationale Meterconvention vom 20. Mai 1875

(vereinbart zu Paris am 20. Mai 1875, von Sr. k. und k. Apostolischen Majestät ratificiert in Budapest am 31. Dezember 1875).

(Fortsetzung.)

Reglement.

Artikel 13.

In der Zwischenzeit von einer Sitzungsperiode zur anderen hat das Comité das Recht, durch Correspondenz zu berathen und zu beschließen.

Damit in diesem Falle ein Beschluß Gültigkeit habe, müssen sämtliche Mitglieder des Comité aufgeföhrt worden sein, ihre Stimmen abzugeben.

Artikel 14.

Das internationale Maß- und Gewichtscomité fällt provisorisch die in seiner Mitte etwa eintretenden Vacanzen aus; die betreffenden Wahlen geschehen durch Correspondenz, indem sämtliche Mitglieder aufgefordert werden, daran theil zu nehmen.

Artikel 15.

Das internationale Comité wird ein ausführliches Reglement für die Organisation und die Arbeiten des Bureau entwerfen; dasselbe bestimmt auch die Taxen, welche für die in Artikel 6 des Vertrages vorgesehenen außerordentlichen Arbeiten zu bezahlen sind.

Diese Taxen werden zur Vervollständigung der wissenschaftlichen Hilfsmittel des Bureau verwendet.

Artikel 16.

Sämmtliche Mittheilungen des internationalen Comité an die Regierungen der hohen vertragschließenden Staaten geschehen durch die Vermittlung ihrer diplomatischen Vertreter in Paris.

Für alle Geschäfte, deren Erledigung einer französischen Verwaltung zusteht, wird sich das Comité an das französische Ministerium des Aeußern wenden.

Artikel 17.

Der Director des Bureau so wie die Adjuncten werden von dem internationalen Comité in geheimer Abstimmung ernannt.

Die Angestellten werden durch den Director ernannt, Der Director hat Stimm und Stimme im Schoße des Comité.

Artikel 18.

Der Director des Bureau hat nur infolge eines Beschlusses des Comité und in Gegenwart zweier seiner Mitglieder Zutritt zu den internationalen Prototypen.

Der Aufbewahrungsort der Prototypen kann nur mittelst dreier Schlüssel geöffnet werden, von denen der eine im Besitze des Directors der französischen Staatsarchive, der zweite im Besitze des Comitépräsidenten und der dritte in demjenigen des Bureau Directors sich befindet.

Zu den gewöhnlichen Arbeiten und Vergleichen des Bureau dienen Maße und Gewichte von der Kategorie der den einzelnen Staaten auszuliefernden Prototypen.

Artikel 19.

Der Director des Bureau unterbreitet dem Comité jährlich 1. einen Finanzbericht über die Rechnungen des abgelaufenen Jahres; nach geschehener Prüfung wird ihm dafür Décharge ertheilt; 2. einen Bericht über den Bestand des Materiales; 3. einen allgemeinen Bericht über die im Verlaufe des letzten Jahres ausgeführten Arbeiten.

Das internationale Comité seinerseits wird sämtlichen Regierungen der hohen vertragschließenden Staaten einen jährlichen Bericht über die Gesamtheit der von ihm und dem Bureau ausgeführten wissenschaftlichen, technischen und administrativen Arbeiten mittheilen.

Der Präsident des Comité wird der Generalconferenz über die seit ihrer letzten Sitzungsperiode ausgeführten Arbeiten Bericht erstatten.

Die Berichte und Publicationen des Comité und des Bureau werden in französischer Sprache verfaßt. Dieselben werden gedruckt und den Regierungen der hohen vertragschließenden Staaten mitgetheilt.

Artikel 20.

Die im Artikel 9 des Vertrages erwähnte Liste des Beiträge wird auf folgende Weise berechnet werden:

Die in Millionen ausgedrückte Bevölkerungszahl wird multipliciert:

mit dem Coefficienten 3 für diejenigen Staaten, in welchen das metrische System obligatorisch eingeföhrt ist;

mit dem Coefficienten 2 für diejenigen Staaten in welchen dasselbe facultativ ist;

mit dem Coefficienten 1 für die übrigen Staaten.

Die Summe der so erhaltenen Producte bildet den Divisor, durch welchen die Gesamtsumme der Beiträge getheilt wird. Der so gebildete Quotient liefert die Einheit für die Berechnung der Beiträge.

Artikel 21.

Die Kosten für die Herstellung der internationalen Prototypen so wie der denselben beigegebenen Controlmaße und Gewichte werden von den hohen vertragschließenden Staaten nach der im vorigen Artikel aufgestellten Scala getragen.

Die Kosten für Vergleichung und Verifikation von Maßen und Gewichten für Staaten, welche am gegenwärtigen Vertrage nicht theilnehmen, werden von dem Comité gemäß den nach Artikel 15 des Reglements festgesetzten Taxen berechnet werden.

Artikel 22.

Gegenwärtiges Reglement hat gleiche Kraft und Gültigkeit wie der Vertrag, dem dasselbe beigelegt ist.

Gezeichnet:

Apponhi m. p., Hohenlohe m. p., Behens m. p., Bicomte v. Majuba m. p., Balcarce m. p., v. Wolke-Hvitfeldt m. p., Marquis de Molins m. p., Carlos Ibanez m. p., Washburne m. p., Dcages m. p., E. de Meaux m. p., J. Dumas m. p., Nigra m. p., P. Galvez m. p., Francisco de Rivero m. p., José da Silva Mendes Leal m. p., Olouneff m. p. Für den Herrn Baron Adelswärd in Behinderung: H. Adermann m. p., Kern m. p., Husny m. p., E. Acosta m. p.

(Schluß folgt.)

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben den am Allerhöchsten Hoflager neuernannten außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, Grafen Otto von Stolberg, am 4. d. M. in feierlicher Audienz zu empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben aus seinen Händen entgegenzunehmen geruht.

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben dem k. k. Oberstlieutenant im Geniestabe und derzeitigen Abtheilungsvorstande im Reichskriegsministerium, Marine-Section, Wilhelm Köppler, als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse in Gemäßheit der Ordensstatuten den Ritterstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 4. März d. J. dem Hofrath des Obersten Gerichtshofes Alois Mages in Anerkennung der von ihm durch Mitwirkung bei legislativen Arbeiten des Justizministeriums geleisteten vorzüglichen Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Oberlieutenant in der Reserve des den Allerhöchsten Namen führenden 4. Ulanenregiments Eduard Landgrafen Fürstenberg die k. k. Kämmererwürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 4. März d. J. dem Rathe des wiener Landesgerichtes Joseph Dürschner in Anerkennung der von ihm durch Mitwirkung bei legislativen Arbeiten des Justizministeriums geleisteten vorzüglichen Dienste den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Glafer m. p.

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 3. März l. J. den Bezirkshauptmann Franz Ridler Edlen von Greisstein zum Statthalterrathe bei der Statthalterei in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Vasser m. p.

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 3. März d. J. den Bezirkshauptmann Anton Edlen von Da Mosis zum Statthalterrathe bei der Statthalterei in Triest allergnädigst zu ernennen geruht.

Vasser m. p.

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 28. Februar d. J. den Forstmeister Julius Siegler v. Eberswald zum Ober-

forstmeister und Vorstande der Forst- und Domainendirection für Galizien allergnädigst zu ernennen geruht.

Mannsfeld m. p.

Sr. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 27. Februar d. J. dem Portier der k. und k. Botschaft zu Konstantinopel Johann Vitalis anlässlich seiner Dienstenthebung und in Anerkennung seiner vielfährigen belobten Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat die nachbenannten Auscultanten zu Bezirksgerichtsadjuncten ernannt:

Joseph Rozina für Treffen, Franz Skofic für Landstraß und Dr. Albin Poznil für Wippach.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich und die bosnisch-herzegowinische Insurrection.

Wie schon gemeldet wurde, betraute das Ministerium den Statthalter von Dalmatien, F. J. M. Freiherrn v. Rodich mit dem Versuch, eine friedliche Beendigung der hartnäckigen Insurrektionskämpfe im Unterhandlungswege mit den hervorragenden Führern der Insurgenten herbeizuföhren.

Ueber den Erfolg dieser friedlichen Mission, deren Beweggrund ebenso sehr in dem eigenen Interesse Oesterreichs an dem Aufhören dieser für dasselbe sehr kostspieligen Bewegung, wie in dem freundschaftlichen Verhältnisse zu suchen ist, das ersteres mit der Türkei verbindet, bringt die neueste Nummer der „Pol. Corr.“ vom 6. d. M. nachstehenden sehr interessanten Bericht:

„Feldzeugmeister Baron Rodich traf am 4. d. M. nachmittags 6 Uhr in Ragusa ein und empfing sofort die Chefs der auf dalmatinischem Gebiete weilenden Flüchtlinge aus der Herzegowina, darunter auch den Archimandriten Melentia. Baron Rodich ertheilte den Anwesenden den Rath, auf ihre Landseute dahin einzuwirken, daß dieselben die Waffen niederlegen und sie selbst in die Heimat zurückkehren mögen. Zur Unterstützung dieser Rathschläge erklärte Baron Rodich, daß die Oesterreichische Regierung die Durchführung der Reformen einstehe. Gleichzeitig kündigte er den Flüchtlingen an, daß die ihnen von der österreichisch-ungarischen Regierung gewährte Unterstützung mit Ende März aufhöre, eine scharfe Ueberwachung der Grenze Platz greifen und eine Unterdrückung des Munitionsschmuggels eintreten werde.

Die anwesenden Führer der Flüchtlinge beantworteten diese Eröffnungen unter dankbarer Anerkennung der wohlwollenden Absichten Oesterreich-Ungarns und der anderen Mächte mit einer Darlegung der Schwierigkeiten, welche sich noch ihrer augenblicklichen Rückkehr entgegenstellten. Sie hoben die völlige Obdachlosigkeit und den Mangel an allem in ihrer Heimat hervor, betonten aber insbesondere das absolute Mißtrauen, welches in den Kreisen der Flüchtlinge und Insurgenten gegen die Erfüllung der türkischen Concessionen trotz der wohlmeinendsten Intentionen der Mächte herrsche.

Im weiteren Verlaufe machten sie geltend, daß sie die Frage der Heimkehr, namentlich was die Ausführung derselben betreffe, jedenfalls von dem Aufhören der Feindseligkeiten im jenseitigen Gebiete abhängig machen müßten. In erster Linie sei daher auf eine Einstellung der Feindseligkeiten hinzuwirken, wodurch ihre Rückkehr allein beschleunigt werden könnte. Nachdem Baron Rodich diese Gegenbemerkungen entgegengenommen, recapitulirte er den Anwesenden nochmals seine eingangs erwähnten Rathschläge, und entließ sie mit der ernststen Mahnung, auf ihre Landseute im Sinne der Wünsche der Mächte einzuwirken.

Die Mission des F. J. M. Baron Rodich in Cetinje scheint insofern erfolgreich gewesen zu sein, als der Fürst von Montenegro zugesagt haben soll, auch seinerseits, gleich dem gestrigen Vorgehen des Baron Rodich, auf die Insurgenten im friedlich einzuwirken und ermahnen im Sinne einwirken zu wollen.

Im Vorstehenden ist der so ziemlich richtige Sachverhalt erschöpft, so weit er sich auf die seit gestern hier abgespielten Vorgänge bezieht. Es darf aber nicht übersehen werden, daß sich hier und anderwärts eine Anzahl von Leuten bewegt, welche alle ihre Karten auf die Fortdauer der Insurrection gesetzt haben und in einem den friedlichen Intentionen der Mächte entgegengesetzten Sinne auf die Flüchtlinge und Insurgenten einzuwirken bemüht sind.

Von dieser Sorte von Leuten werden schon jetzt Gerüchte über das angebliche Scheitern der bisherigen friedlichen Einwirkungen in Umlauf gesetzt und vorzugsweise ins Ausland propagiert. Auch in Zukunft darf man auf weitere lügenhafte Ausstreuungen von dieser Seite gefaßt sein.

Man wird daher wohl thun, jetzt und in der nächsten Zeit vor allen diesen von hier ausgehenden tendenziösen Nachrichten stark auf der Huth zu sein.

H.M. Baron Rodiz ist gestern abends zur Eröffnung des Landtages nach Zara gereist."

Die deutsche Reichseisenbahnfrage.

Auch die zweite sächsische Kammer hat sich diesertage — am 3. d. M. — mit der großen Eisenbahnfrage, d. h. mit der Frage wegen Erwerbung der deutschen Eisenbahnen für das deutsche Reich beschäftigt, und ist die königlich sächsische Regierung aus der Debatte hierüber mit einem glänzenden Vertrauensvotum hervorgegangen. Aus der Rede des Ministerpräsidenten Freiherrn von Friesen ist zu entnehmen, daß die sächsische Regierung nicht nur in Berlin in vertraulicher Weise sich nach dem betreffenden Plane erkundigt, sondern auch bereits eventuell dort „in bundesfreundlicher Form“ ihre „Bedenken“ gegen eine Concentrierung zur Kenntnis gebracht hat. Aus der „bundesfreundlichen“ Erwiderung von dort gehe hervor, daß die Concentrationsidee sich damals noch im Stande der vorläufigen Erwägung befand und daß eine Erwerbung der sächsischen Staatsbahnen außerhalb des Kreises dieser Erwägungen liege.

In der Volksvertretung wurde nun dieses Vorgehen der Regierung in der Sitzung am 3. d. M. nicht nur mit Einstimmigkeit gutgeheißen, sondern die Conservativen und die Fortschrittspartei schlugen der Kammer vor:

a) An die königliche Staatsregierung das Ersuchen zu richten, einer auf die Erwerbung der deutschen Eisenbahnen oder eines Theiles derselben für Rechnung des deutschen Reiches gerichteten Vorlage im Bundesrathe die Zustimmung zu versagen, sowie

b) unerwartet einer solchen Vorlage sobald als thunlich denjenigen Bedenken, welche gegen die projectierte Erwerbung der deutschen Eisenbahnen oder eines Theiles derselben für Rechnung des Reiches sprechen, in geeigneter Weise dem Reichskanzler gegenüber Ausdruck zu geben.

Vonseiten der Nationalliberalen war dagegen durch Professor Biedermann und 18 Genossen diesem Antrage nicht beigetreten, sondern folgender Antrag eingebracht worden:

die Kammer wolle die k. Staatsregierung ersuchen, für die baldmöglichste Zustandebingung eines Reichseisenbahngesetzes, durch welches die Klagen über Mängel des Eisenbahnwesens Abhilfe finden sollen, mit allen Kräften zu wirken.

Nach einer langen Debatte, in welcher der Ministerpräsident sein Einverständnis mit dem Antrage der vereinigten conservativen und Fortschrittspartei erklärt und um Ablehnung des Biedermann'schen Antrags, der den erstern abschwächen würde und besser als selbstständiger Antrag eingebracht werden könne, ersucht hatte, erfolgte die Abstimmung mit folgendem Resultat: der Biedermann'sche Antrag wurde (nach dem Wunsche des Ministers) von der Kammer abgelehnt, und zwar mit

53 gegen 19 Stimmen, der gemeinschaftliche Antrag der Conservativen und der Fortschrittspartei aber mit 66 gegen 7 Stimmen von der Kammer angenommen, so daß sogar schließlich auch 12 Nationalliberale für denselben gestimmt haben.

Vonseiten der Fortschrittspartei sprach für den von der Kammer mit so eclatanter Majorität angenommenen Antrag der Abg. Fyso ldt, der dabei ausdrücklich erklärte, seine Partei gebe dem Reiche, was des Reiches sei, verweigere ihm aber, was nach ihrer Ansicht die Einzelstaaten wie die gesammte Entwicklung des Reiches gleichmäßig schädige.

Für die Conservativen sprach hauptsächlich der Abg. Günther (der wie Fyso ldt zugleich Mitglied des deutschen Reichstags ist), welcher den Antrag für eine Pflicht der Selbsterhaltung hält. Redner spricht die feste Ueberzeugung aus, daß mit dem Verkauf der Eisenbahnen an das Reich ein mächtiger Schritt zur Herstellung des Einheitsstaates geschehen würde, weil die Bahnen einen großen Theil des staatlichen Lebens bilden. Dem Biedermann'schen Antrage (der von den Abg. Kirchbach und Pfeiffer vertheidigt wurde) hat der Abg. Günther heute nicht beizustimmen, obgleich er es als selbstverständlich ansehe, daß die Regulierung der Angelegenheit und die Beseitigung der vorhandenen Uebelstände nur auf dem Wege der Reichsgesetzgebung möglich sei.

Politische Uebersicht.

Laibach, 8. März.

Sämmtliche 17 österreichischen Landtage begannen gestern infolge des Allerhöchsten Einberufungspatentes vom 11. Februar d. J. ihre diesjährige verfassungsmäßige Thätigkeit.

Die ungarischen Minister weilen noch immer in Wien und dürften erst heute ihre Rückreise nach Pest antreten. Außer mit den Mitgliedern des diesseitigen Cabinets haben sie auch mit dem Grafen Andrássy conferiert; vorgestern mittags wurde Ministerpräsident Tisza von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Was die Besprechungen in der Bankfrage betrifft, so dauern auch diese fort und werden ebenso eingehend als detailliert geführt. Als Termin für den Beginn der Endverhandlungen zwischen den beiden Regierungen soll nunmehr Anfang April vereinbart sein.

Dem „Staatsanzeiger für Württemberg“ wird aus Berlin gemeldet, daß der Vorsitzende des Justizauschusses des deutschen Bundesrathes die Mitglieder auf den 3. April d. J. einberufen habe. Der württembergische Justizminister Mittnacht wird über den Strafprozeß, der bayerische Justizminister Häufle über den Civilprozeß und der sächsische Justizminister Abeken über die Gerichtsverfassung referieren.

Heute, den 8. d., findet die Kammereröffnung in Versailles statt, wozu die neugewählten Mitglieder durch ein von Dufaure unterzeichnetes Schreiben eingeladen wurden. Die Verhandlungen bezüglich der Neubildung des Ministeriums sind suspendiert. Wie es scheint, will man die ersten Kammeritzungen abwarten, um die Stimmung der Versammlung kennen zu lernen und darnach die betreffenden Entscheidungen zu treffen. Am 5. d. M. galten die Versuche zur Reconstitution des Cabinets als nahezu gescheitert. — Wie berichtet wird, wurde die Demission des Ministers Vicomte de

Meaux angenommen und Leon Say interimistisch mit der Leitung des Handelsministeriums betraut.

Wie die neuesten pariser Nachrichten melden, haben die letzten, vom 7. d. M. herrührenden Berichte über die Stichwahlen in Frankreich das schon bekannte Ergebnis, was das Verhältnis der Parteien betrifft, nicht wesentlich modificiert. Die Legitimisten brachten es hienach unter 102 bis dahin bekannten Wahlen auf 9, die Bonapartisten auf 27, die Republikaner alles in allem auf 66. Trotzdem, daß „Temps“, „Siècle“ und „Débats“ sich gegen den Vorschlag der „République Française“ ausgesprochen haben, wird heute die von Gambetta einberufene Versammlung der republikanischen Abgeordneten stattfinden. Die obligate Rede Gambetta's ist bereits angekündigt. Gambetta will offenbar auch nach beendeter Wahlbewegung die Zügel nicht mehr aus der Hand geben.

Carl Derby empfing am 3. d. M. eine Deputation von der Generalsynode der presbyterianischen Kirche von Irland, welche den englischen Minister des Auswärtigen auf angebliche Christenverfolgungen in Syrien aufmerksam machte. Lord Derby sprach die Ansicht aus, daß religiöse Intoleranz dem türkischen Reiche vererblich sein müsse, und äußerte die Hoffnung, daß die türkischen Staatsmänner sich dieser Einsicht nicht verschließen würden. Im gegebenen Falle aber handle es sich, den Mittheilungen des britischen Botschafters in Konstantinopel zufolge, nur darum, daß zum Christenthume übergetretene Türken desseneungeachtet zur Conscriptionspflicht herangezogen worden seien, und das Recht hiezu lasse sich den türkischen Behörden kaum absprechen. Es möchten übrigens wol Mißverständnisse vorgekommen sein und er werde darum Sir Henry Elliot beauftragen, die Sache einer nochmaligen genauen Untersuchung zu unterziehen.

Im englischen Unterhause brachte am 6. d. Wolff den Antrag ein, die Regierung möge im Einverständnis mit den Mächten, unter Berücksichtigung der dem Sultan, dem Kheibive und den Actionären der Suezkanal-Gesellschaft zustehenden Rechte, danach streben, daß die Neutralität des Kanals und die Controle über die Verwaltung unter internationale Garantie gestellt werden. Disraeli erklärte auf eine Anfrage Cartwrights, die Regierung hätte die Delegation englischer Commissäre in die Verwaltung der neuen egyptischen Bank abgelehnt, weil hiedurch geschäftliche Beziehungen zwischen der Regierung und der Bank entstanden wären; die Regierung hätte diese Frage nur erwägen können, wenn dem Commissär die Aufgabe gestellt wäre, bestimmte Staatseinnahmen in Empfang zu nehmen, um dieselben zur Verminderung der egyptischen Staatsschuld zu verwenden. Das Unterhaus bewilligte sodann im weitem Verlaufe der Sitzung in dritter Lesung den Credit für den Ankauf der Suezkanal-Actien.

Einer Meldung aus Madrid zufolge wurden mittels königlichen Decrets die Soldaten der Altersklasse 1870 und die verheirateten Militärs entlassen.

Die Nachrichten aus der Herzegowina lauten günstig für die Pacification der insurgierten Provinzen. Zahlreiche Aufständische kehren in ihre Heimat zurück.

Aus Philadelphia gehen den „Times“ ausföhrliche telegraphische Berichte vom 4. d. M. über die Bestiehungsgeschichte, welche den Rücktritt des amerikanischen Kriegsministers Belknap veranlaßte und seine Ver-

Feuilleton.

Ein Justizmord.

Roman von J. Bernhardt.

(Fortsetzung.)

Als der verkleidete Polizeioffiziant die Steintreppe erreichte, hörte er im Innern eine Glocke ertönen.

Es war dies das Signal des Thürhüters, der von seiner Loge aus den Besuch des vermeintlichen Obersten anzeigte.

Auf dieses Signal sprangen zwei Bediente von riesiger Größe von einer Bank in dem Vorzimmer empor, auf der sie geschlafen hatten, und eilten dem fremden Obersten entgegen. Beider Vorden strotzten von goldenen Borden, wie solche in vornehmen Häusern bei der Dienerschaft gebräuchlich sind.

Bidoc sagte ihnen in aller Kürze, was sein Wunsch sei.

„Gut,“ versetzte einer der Diener. „Man muß Mademoiselle Mariotte rufen, die neue Kammerfrau von Madame. Sie werden sich an sie zu wenden haben, mein Herr. Sie ist die Vertraute von Madame.“ Er zog nach diesen Worten an einer mit Gold gestickten Klingelschnur.

Es währte nur kurze Zeit, so lief ein junges, robustes Frauenzimmer herbei, die sich in ihrem seidenen Kleide ziemlich unbeholfen benahm.

Bidoc gab ihr seine Karte.

„Senorita,“ sagte er, „bringen Sie dies Ihrer Herrin und bitten Sie dieselbe, mir die Gunst einer geheimen Unterhaltung zu gewähren.“

So sprechend, spielte er wieder mit der rothseidenen Börse. Die „Senorita“ nahm die Karte, kniete tief vor dem fremden Cavalier, warf einen sehnuchsvollen Blick

auf die Börse und wollte sich dann hinwegbegeben. Doch als sie schon nahe der Thür war, die in das Innere des Hotels führte, blieb sie plötzlich wie gebannt stehen.

Es war die Stimme des Obersten Ramon Christoval, welche sie zurückhielt.

„Sacrebleu!“ rief der Genannte, „für eine frühere Aufwärterin im goldenen Löwen in Billeneuve-la-Guyard und in der Restauration der Guillotine auf dem Grèveplatz bist du sehr stolz, mein Schatz. Ich kenne dich, wenn du auch einen Buchstaben in deinem Namen verändert hast.“

Und sich zu den beiden Dienern wendend, fuhr er schnell fort:

„Und Ihr beiden Wiedehopfe seht sehr dumm aus, seit man euch eine Livrée angezogen, die mit dem Habit der Galeerensklaven auch nicht die geringste Ähnlichkeit hat.“

Die Kammerfrau der Marquise und die beiden Bedienten starrten Bidoc halb verblüfft, halb erschrocken mit großen Augen und weit aufgesperrtem Munde an.

„Monsieur Jules!“ rief das Mädchen, welches der Leser schon als Mariotte kennen gelernt.

„Monsieur Jules!“ riefen beide in Livrée gesteckten Riesen.

„Er selbst, gesund und vergnügt, meine Kinder,“ sagte der verkleidete Oberst lachend. „Aber still! Die Mauern haben oft Ohren, warum könnten sie nicht auch Augen haben? Ihr müßt thun, als wäre ich euch völlig unbekannt.“

Die zur Kammerfrau avancierte Bäuerin aus Burgund und die beiden Diener erholten sich von ihrem Schrecken.

„Meine Lieben,“ fuhr Bidoc fort, „wenn ich mich entschlossen habe, euch meiner Ueberwachung zu ent-

ziehen, und euch erlaube, in dem Hotel meines vor- trefflichen Freundes, des Marquis von Grandchamp, Dienste zu nehmen, geschah es nur zu dem Ende, daß ihr an den Thüren horcht und durch die Schlüssel- löcher spioniert. Ich hoffe, ihr habt dieser delicates Mission Genüge geleistet.“

Die drei Personen antworteten wie aus einem Munde:

„Wir haben alles gethan, was Sie uns befohlen haben, Herr Jules.“

„Gut, so stattet mir genauen Bericht ab. Die schöne Mariotte mag den Anfang machen.“

„Meiner Tren,“ versetzte die Bäuerin, „seit den drei Tagen, daß ich hier bin, habe ich noch nicht einmal die Nasenspitze von Herrn Roland, meinem alten Liebhaber, gesehen. Der Herr Marquis kommt jede Nacht erst dann nach Hause, wenn Madame mich schon zu Bett geschickt hat, und verschwindet wieder, ehe ich morgens zu Madame durch die Klingel gerufen werde. Aber ich weiß nicht, wo und wie er ins Hotel kommt und es wieder verläßt. Wie ich auf der Lauer gelegen habe, ich habe es nicht erfahren können.“

„Aber ich weiß es,“ sagte der Detective. „Er bedient sich eines der drei geheimen Ausgänge, die ins Freie führen. Ich lasse jeden derselben überwachen. Aber sprechen wir von deiner Gebieterin, mein Kind. Man sagt, sie sei eine schöne Frau, und ich interessiere mich lebhaft für das schöne Geschlecht.“

Mariotte warf spöttisch die Lippen auf.

„Bah! schön! das ist Geschmackssache! Sie hat nicht mehr Farbe in ihrem Gesicht als ein Stück neu gewaschene Leinwand.“

„Spare deine Bemerkung,“ versetzte Bidoc. „Ich habe Eile.“

(Fortsetzung folgt.)

fehlung in den Anklagestand zur Folge haben wird, zu. Der Scandal wurde durch die Aussagen des Caleb P. Marsh, aus Newhport, enthüllt.

Tagesneuigkeiten.

— (Reise des Kaisers nach Ungarn.) Dem „Kaiser Nepe“ wird aus Wien telegraphiert: „Es wird bestimmt behauptet, daß Sr. Majestät der Kaiser mit dem Erzherzog Joseph im kommenden Monat die von der Ueberschwemmung heimgeführten Gegenden in Begleitung der Minister Tisza und Bach bereisen wird.“

— (Ihre Majestät die Kaiserin) ist am 4. d. M. wohlbehalten in London angelangt, wurde von dem österreichischen Botschafter Grafen Beust und dem Fürsten Hohenlohe daselbst empfangen und stieg in Claridge's-Hotel ab.

— (Kronprinz Rudolf) tritt im Herbst d. J. in das Alter der Großjährigkeit, nachdem er schon vor zwei Jahren seine Volljährigkeit erreicht hatte. G.M. v. Patour wird dann sein Erzieher niederlegen, da man für den Kronprinzen ein Oberhofmeisteramt creiert. Diese Cavalier sollen sich um die Würde eines Oberhofmeisters bewerben, die meisten Chancen jedoch soll Graf Taaffe haben, der gegenwärtige Statthalter von Tirol und Jugendfreund des Kaisers.

— (Aus dem Adelsarchiv.) Im 4. Quartale 1875 wurden vom Adelsarchiv des Ministeriums des Innern 35 Standes-Erhöhen verzeichnet. In 9 Fällen brachte die Erhöhung den Freiherrnstand, in den übrigen den Ritter- und den einfachen Adelsstand. Die Mehrzahl der Erhebungen betraf hohe Offiziere und Beamte. Von der Borse etc. war niemand darunter. Dem Freiherrn v. Burg wurde gestattet, seinen Freiherrnstand auf seinen Schwiegersohn, den kais. Oberleutnant Anton Walthers zu übertragen und daß letzterer seinen Namen mit erstem vereinige. Adelsentsetzung fand im gedachten Quartale eine statt, und zwar zufolge Urtheils des wienener Landesgerichtes wegen Betruges und Veruntreuung durch den Handelsagenten Karl v. Wassermann.

— (Komisches Quiproquo!) Der „Pester Lloyd“ schreibt: In der Rede des Ministers Dr. Unger kam u. a. auch ein Scherz aus der Feder vor, aus dem einige pester Journale einen österreichischen Abgeordneten machten. Wir würden die Sache weiter nicht telegraphiert haben; nachdem aber „Ellenör“ mit seiner Selbstironie die Sache selbst bespricht, so wollen wir den kostbaren Spaß unseren Lesern auch nicht vorenthalten. Es heißt in dem genannten Blatte: „Jegel sagt, jeder Mensch lebt sich zu Tode“ u. s. w. Und wer nicht glaubt, der lese den „Ellenör“, dessen Telegraphologen über dieses seltene spiritistische Phänomen folgendermaßen referierten: „Der Abgeordnete Jegel sagt“ u. s. w. Wer aber auch dann noch zweifeln sollte, der findet es mit unbezweifelbarer Deutlichkeit in „Kaiser Nepe“, wo es heißt: „Noch sprach Jegel“ u. s. w.

Lokales.

— (Krainischer Landtag.) Heute findet die zweite Landtags-Sitzung statt. Beginn derselben um 10 Uhr vormittags. Tagesordnung: 1. Mittheilungen des Landtagspräsidenten. 2. Regierungsvorlage eines Gesetzentwurfes zur Kultur des laibacher Moores. 3. Regierungsvorlage eines Gesetzentwurfes zur Aenderung des § 68 der Gemeindeordnung für Laibach. 4. Landesausschußbericht über das Concurrenzverhältnis zu den Arznei- und Reisekosten in Epidemiefällen. 5. Landesausschußbericht mit dem Voranschlag für 1877 und dem Rechnungsabluß für 1876 der slaper Obst- und Weinbauksule. 6. Landesausschußbericht wegen Aufnahme eines Obst- und Gemüsegärtner an der slaper Obst- und Weinbauksule. 7. Landesausschußbericht mit dem Theaterfonds-Voranschlag für 1877. 8. Landesausschußbericht mit dem Grundentlastungsfonds-Voranschlag für 1877. 9. Landesausschußbericht mit dem Voranschlag der Stiftungs-fonds für 1877. 10. Landesausschußbericht über den Ankauf der Valentin Krüger'schen Realität, genannt „Thiergarten“, für die zu errichtende Landesirrenanstalt. 11. Wahl von neun Mitgliedern in den Finanz-ausschuß. 12. Wahl von fünf Mitgliedern in den Petitions-ausschuß. 13. Wahl von sieben Mitgliedern in den Rechnungsausschuß. 14. Wahl von neun Mitgliedern in den volkswirtschaftlichen Ausschuß.

— (Gemeinderath.) Die Reihe des Austrittes trifft heuer nachfolgende Mitglieder des laibacher Gemeinderathes. Aus dem I. Wahlkörper die Herren G.M. Ferdinand Mahr, Andreas Malitsch, Dr. Franz Suppantitsch und Albert Samassa; aus dem II. Wahlkörper: Dr. Friedrich Kerschbeger, Dr. Anton Ritter von Schöppel und Dr. Robert Eder von Schrey; aus dem III. Wahlkörper: Gustav Sabit, Carl Leskovic, Paul Poleggen und Dr. Johann Steiner.

— (Anastasio Grün.) Auch das deutsche Casino in Prag beschloß, dem Gefeierten zu seinem 70. Geburtstag eine Ovation darzubringen. Wie gemeldet wird, veranstaltet daselbst unter Theilnahme sämtlicher deutscher Vereine Prags am 12. April d. J. ein Festbankett zu Ehren des Dichters und wird demselben gleichzeitig auch eine Adresse überreichen.

— (Krainische Baugesellschaft.) Dieselbe beruft ihre zweite ordentliche Generalversammlung auf den 11. April d. J., 5 Uhr nachmittags im Hotel „Stadt Wien“, ein. Theilnehmer wollen ihre Actien sammt Coupons bis 28. I. M. bei der Gesellschafts-kasse in Laibach oder dem Bankvereine in Triest gegen Empfang der Legitimationskarte deponieren.

— (Die Thierisch-vereins-filiale in Laibach) hält Sonntag den 19. d. M., 10 Uhr vormittags, im hiesigen Gemeinderathssaale, ihre Generalversammlung ab, bei welcher unter anderem auch die Wahl von 4 Ausschußmitgliedern und 2 Gesammern vorgenommen wird.

— (Brilliosmarsch.) Der durch das schwedische Damenquartett auch hier rasch beliebt gewordene „Brilliosmarsch“ ist soeben in zwei- und vierhändigem Arrangement für Clavier zum Preise von 45 kr., beziehungsweise 60 kr. in eleganter Ausstattung, geschmückt durch das wohlgetroffene Portrait der vier Damen, im Verlage von Buchholz und Diebel in Wien erschienen, und erlauben wir uns alle Musikfreunde auf diese ansprechende Composition hiemit aufmerksam zu machen.

— (Verlosung.) Am 29. April d. J. findet die 41. Verlosung der krainischen Grundentlastungs-Obligationen statt.

— (Stellen-Erledigung.) Für nachstehende in Erledigung gekommene Stellen wurde der öffentliche Concurs ausgeschrieben: Eine definitive Gefangenenaufsichtsstelle I. Klasse und zwei provisorische Gefangenenaufsichtsstellen II. Klasse in der k. k. Strafanstalt am Castellberge in Laibach. (Bewerbungsgesuche bis 6. April bei der k. k. Staatsanwaltschaft Laibach.) — Eine Dienersstelle beim k. k. Bezirksgerichte Laas, mit der zeitweiligen Zuteilung beim k. k. Bezirksgerichte Laas. (Gesuche bis 28. I. M. beim hiesigen Landesgerichtspräsidenten.) — Eine Waisenmeisterstelle im Steuerbezirk Lital. (Gesuche bis 31. I. M. bei der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Lital.)

— (Unterhaltung.) Die Citalnica in Krainburg veranstaltet Sonntag den 12. d. M. eine Unterhaltung, deren Programm aus 10 Nummern — theils Declamations- theils Vocal- oder Instrumentalstücken besteht.

— (Verkehrsweisen.) Die vielseitig gewünschte Ummwandlung des Frachtenzuges Nr. 123 auf der Strecke Marburg-Graz in einen gemischten Zug soll, wie die „Marburger Zeitung“ erfährt, bis längstens Mai l. J. durchgeführt werden.

— (Defraudation.) Der k. k. Notar Dr. Sylvester Ziervogel in Radkersburg ist nach Unterschlagung mehrerer tausend Gulden anvertrauter Gelder aus seinem Amte sogleich flüchtig geworden und wird vom k. k. Landesgerichte in Graz flehentlich verfolgt.

— (Schüllinge.) Aus dem Bereiche des Kronlandes Steiermark wurden im Jahre 1875 im ganzen 5874 Personen polizeilich abgeschrieben; unter diesen befanden sich auch 456 Krainer.

— (Der heurige Fasching) war einer von den längsten und dauerte 55 Tage, er wird jedoch noch durch drei in diesem Jahrhundert übertroffen werden, nemlich in den Jahren 1878 und 1889, in denen der Fasching 58 Tage, und dann im Jahre 1896, in dem der Fasching sogar 62 Tage zählen wird. So lange wie heuer wird der Fasching in den Jahren 1898 und 1897 sein, den kürzesten — von nur 31 Tagen — werden wir in den Jahren 1883 und 1894 zu genießen haben.

— (Jahresbericht.) Dem uns zugekommenen Jahresbericht der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft im Herzogthume Kärnten entnehmen wir folgende Daten über die Selbstgebarung der Gesellschaft im Jahre 1875. Es belaufen sich die Einnahmen auf 49,818 fl. 78 kr., die Ausgaben auf 49,818 fl. 78 kr., der Activfond des Gesellschaftsvermögens auf 47,630 fl. 1 kr., der Passivfond desselben auf 5075 fl. 99 kr., das reine Vermögen somit auf 42,554 fl. 2 kr. 8 W. — Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder beträgt 2551 (gegen das Jahr 1874 — 172), die Zahl der Bauvereine 43 (+1), die Zahl der Sectionen 2, und zwar a) für Alperwirtschaft, b) für Pferdezüchtung. — An Subventionen vertheilte die Gesellschaft außer den zu Unterrichtszwecken verwendeten Geldern im Jahre 1875 im ganzen 8110 fl., gegen 19,750 fl. im Vorjahre. Zuschüsse kamen im Lande neu zur Aufstellung 14, hievon 10 norischer und 4 mählarer Race; Zuschüsse 25. — An Schulen und Lehrkräften erhält die Gesellschaft a) 1 Ackerbauksule; b) 1 Landesbauksule; c) 1 Flachsverarbeitungsanstalt; d) 1 Fußbeschlaglehranstalt; e) einen landwirtschaftlichen Wanderlehrer und f) 1 Wiesenbauksule. Aus den angeführten Daten kann leicht entnommen werden, welche segensreiche Thätigkeit die kärntnische Landwirtschaftsgesellschaft im Lande entfaltet.

Öffentlicher Dank.

Der löbliche Verein der krainischen Sparcasse hat in seiner am 17. Februar abgehaltenen Generalversammlung auf Unterstüttung dürftiger Schülerinnen an der städtischen Mädchenschule einen Betrag von hundert Gulden großmüthig votiert. Für diese edle Spende spricht die Gefeertigte den ehrfurcht-vollen Dank gebührend aus.

Laibach, am 6. März 1876.

Die Leitung der städtischen Mädchenschule:

Marie Kraschner m. p.

Neueste Post.

(Original-Telegramm der „Laib. Zeitung.“)

Paris, 8. März. Audiffret übergab die Gewalten der Assemblée an die neuen Kammern, betonend, daß Frankreich soeben die republikanische Verfassung sanctioniert habe. Dufaure erklärte namens des Präsidenten Mac Mahon, derselbe werde mit Hilfe Gottes und der beiden Kammern den Gesetzen gemäß zur Ehre und im Interesse des Landes regieren. Der Senat bestätigte Johann Gauthier als provisorischen Präsidenten, während die Kammer fast einstimmig Greb zu provisorischen Präsidenten wählte. Rameau wurde zum Vicepräsidenten gewählt.

Zara, 7. März. Statthalter Baron Rodich wurde abermals nach Wien berufen und reist morgen dahin ab. Die Insurgenten-Chefs beschloßen, den Kampfplatz an die Grenze Serbiens zu verlegen. Hubobratie und Socida operieren gegen Mostar.

Rom, 7. März. Die Kammer hat Biancheri mit 172 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt. Der Oppositions-Candidat Depretis erhielt 108 Stimmen. Hierauf wurde die Wahl der Vice-Präsidenten, der Schriftführer und der Quästoren vorgenommen.

Telegraphischer Wechselskurs vom 8. März.

Papier = Rente 67.75. — Silber = Rente 71.25. — 1860er Staats-Anlehen 111.80. — Bank-Actien 892. — Credit-Actien 174.90. — London 115.10. — Silber 102.90. — R. f. Münz-Du-laten 5.42 1/2. — Napoleons'or 9.23 1/2. — 100 Reichsmark 56.60.

Wien, 8. März. 2 Uhr nachmittags. (Schlußkurse.) Creditactien 175. —, 1860er Lose 111.80, 1864er Lose 133.50, österreichische Rente in Papier 67.80, Staatsbahn 283. —, Nord-bahn 183.50, 20-Franken-Lose 9.23 1/2, ungarische Creditactien 170.75, österreichische Francobank 28.50, österreichische Anglobank 83.75, Lombarden 109. —, Unionbank 72. —, austro-orientalische Bank —, Lloydactien 339. —, austro-ottomanische Bank —, türkische Lose 24.25, Communal-Anlehen 100.50, Egyptische 180.50. Besser.

Handel und Volkswirtschaftliches.

1839er Staatslose. (Schluß.) Ferner gewonnen je 600 fl. die Nummern: 2162 2488 2867 2902 3191 3339 3444 4406 5084 5214 5461 5692 6297 8461 6678 7477 8210 8452 8618 9676 11459 12160 12576 13022 13593 15424 16170 16333 17034 17338 17426 17436 18557 18979 18804 19143 19152 19365 20264 20480 21881 21883 21913 22555 23124 23364 23571 23745 24061 26901 26927 27175 27090 28419 28699 28806 28911 29411 30023 30188 30556 31047 31729 31733 32700 33543 33556 35524 36844 37201 39149 39318 40208 42451 42811 43386 44479 45568 46260 46410 47191 48563 48893 51270 51280 52565 55227 55701 56095 56724 58695 60242 60261 60602 61245 61263 61279 61597 62059 62144 62157 63451 63459 65702 69145 69515 69773 70701 70708 73836 73894 74205 74218 74490 76080 76107 76335 76622 76998 77457 80027 80566 80576 80696 80936 81136 82274 83714 83752 88827 89434 89793 94195 94674 95043 95462 95556 96502 97176 97178 97921 98474 98747 99399 99792 99973 100351 101293 104743 106098 106586 106588 110566 111319 111862 112417 113425 113439 115248 116344 und 117787. Auf alle übrigen 6161 Nummern entfällt der geringste Gewinn von je 500 fl.

1864er Prämienheine. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Verlosung wurden die nachfolgend angeführten vierzehn Serien gezogen, und zwar Nr. 4 559 779 844 1086 1612 1830 2144 2268 2692 2850 3262 3347 und 3985. Aus den vierzehn Serien wurden die nachstehend angeführten Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnen in österr. Währung gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl. auf S. 2268 Nr. 74, der zweite Treffer mit 20,000 fl. auf S. 1036 Nr. 46, der dritte Treffer mit 15,000 fl. auf S. 2144 Nr. 98 und der vierte Treffer mit 10,000 fl. auf S. 844 Nr. 64, ferner mit je 5000 fl. S. 559 Nr. 44 und S. 2144 Nr. 89, mit je 2000 fl. S. 4 Nr. 33 34 und S. 844 Nr. 13, mit je 1000 fl. S. 4 Nr. 45, S. 559 Nr. 41, S. 779 Nr. 74, S. 844 Nr. 62, S. 1086 Nr. 38 und S. 1830 Nr. 44, mit je 500 fl. S. 4 Nr. 10 31 65 und 69, S. 779 Nr. 3 und 94, S. 844 Nr. 92, S. 1086 Nr. 13 77 84 und 87, S. 2692 Nr. 71, S. 3262 Nr. 52, S. 3347 Nr. 90 und S. 3985 Nr. 40, und endlich mit je 400 fl. S. 4 Nr. 23 und 74, S. 559 Nr. 26 und 61, S. 779 Nr. 61, S. 1086 Nr. 52, S. 1612 Nr. 26, S. 1830 Nr. 33 61 68 und 99, S. 2268 Nr. 38, S. 2692 Nr. 53, S. 2850 Nr. 50 und 68, S. 3347 Nr. 93 und S. 3985 Nr. 11 17 und 86. Auf alle übrigen 1350 Nummern entfällt der geringste Gewinn von 190 fl.

Laibach, 8. März. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 8 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Stroh, 20 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt.	Wrt.		Wrt.	Wrt.
	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.
Weizen pr. Hektolit.	8 45	9 13	Butter pr. Kilogr.	—	80
Rohn	5 84	6 25	Eier pr. Stüd	—	1
Gerste	4 40	4 52	Milch pr. Liter	—	8
Hafer	3 57	3 71	Rindfleisch pr. Kilogr.	—	46
Halbfrucht	—	6 90	Kalb-fleisch	—	44
Schmalz	5 52	6 12	Schweinefleisch	—	56
Dirse	4 55	4 70	Schöpfen-fleisch	—	32
Kukuruz	4 85	4 98	Schädel pr. Stüd	—	80
Erbsen 100 Kilogr.	3 60	—	Lauben	—	17
Pinen Hektoliter	12	—	Heu pr. 100 Kilogr.	—	3 30
Erbsen	10	—	Stroh	—	2 60
Kilofen	7 50	—	Holz, hart, pr. vier	—	—
Rindschmalz Kilogr.	—	95	— „ „ „ „	—	9
Schweinschmalz	—	82	— weiches, „ „	—	6
Speck, frisch	—	66	Wein, roth, 100 Lit.	—	22 50
— geräuchert	—	75	— weißer, „ „	—	20

Angewommene Fremde.

Am 8. März.

Hotel Stadt Wien. Riboli, Fiume. — Schuster, Schönl, Rite., und Krus, Reiz, Wien. — Nanzinger, Buchhalter, Mannsburg. — Laurit, Postmeister, Neuborf. — Wosch, Frakturist. Hotel Elephant. Madalit, Rfm., Triest. — v. Garzarossi, Seno-fisch. — Kriß, Tubar. — Prinz, Innerkrain. — Grischer, Unterkrain. Hotel Europa. Premrov, Klagenfurt. — Lenardi, Triest. Wahren. Minschitz, Laibach. — Weber, Sagor. — Müller Krainburg. Valerischer Hof. Zanini, Udine. — Dominik, Eisern. — Esterjanz, Matera.

Theater.

Heute: Herr C. Matthias vom Stadttheater zu Graz als Gast. Morilla, Komische Operette in 3 Acten von J. Hopp.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Wrt.	Zeit	Beobachtung	Temperatur	Wind	Wetter	Wetter
Wrt.	Zeit	Beobachtung	Temperatur	Wind	Wetter	Wetter
7	U.	Mg.	731.69	— 0.2	NB. schwach	bewölkt
8	2	U.	730.96	+ 5.2	NB. schwach	halbeiter
9	U.	Ab.	730.52	+ 0.4	NB. schwach	heiter

Morgens trübe, gegen Mittag theilweise Aufklärung, Sonnenschein, intensives Abendroth, Mondhell. Das Tagesmittel der Temperatur 1.8°, um 0.8° unter dem Normal.

Verantwortlicher Redacteur: Dittmar Bamberg.

Verzeichnis

der seit 1. Juni 1870 bis Ende Dezember 1875
eingegangenen Geschenke und sonstigen
Erwerbungen des krainischen Landesmuseums.

A. Naturalien.

1. Von Herrn Heinrich Ritter v. Alpi, k. k. Bezirkscommissär: Erzstufen und Sämereien aus Brasilien, von der Wiener Weltausstellung.
2. Vom verstorbenen Herrn Landespräsidenten Alexander Grafen Auerberg: Rosenkroffsel (*Merula rosea*) ♂ und ♀. Dieser für Krain seltene Vogel war im Sommer 1871 bei Ponowitz in großer Menge erschienen.
3. Von Herrn Gustav Grafen Auerberg in Mokriz: Ein Exemplar der fossilen Seeschnecke *Pleurotoma Gervaisii* Costa nebst Fischabdrücken und Haifischzähnen aus dem Steinbruche von Tschatesch nächst Mokriz. — Habichtseule (*Ulula uralensis*) ♂ und ♀, beide wurden zu einer Gruppenausstellung in der zoologischen Sammlung verwendet.
4. Von Herrn Karl Baudisch, Eisenbahnbeamten in Triest: Zwei Eier des Gürtelgrasfinken (*Polyphtila cineta*) aus Australien, in heimischer Aufzucht gelegt.
5. Von Herrn Johann Baumgartner jun.: Gelbholz von Maracibo in Columbien, von zahllosen Termitengängen durchlöchert.
6. Von Herrn Karl Deschmann, Musealcustos: Mauerfledermaus, findet sich in Laibach auf den Kirchthürmen nur bei eintretenden starken Schneefällen, in den Alpen im Monate Mai und Juni ein. — Nachtschwalbe (*Caprimulgus europaeus*), in Tivoli bei Laibach im Sommer nicht selten. — Rohrdommel (*Ardea stellaris*), auf einem Buchenschwamme hockend. — Zwei schöne Schopfreier (*Ardea comata*), beide Männchen, in streitender Stellung. — Vier Stück Nesseltapfeln (*Coluber Aesculapii*) von der Sagstätte in Pöbel hinter Franzdorf.
7. Von Herrn Anton Globočnik, Lehrer in Neumarkt: Zinnobererzstufen von der Grube Potočnik in St. Anna.
8. Von J. Gönse, Unterrealschüler: Schachtel mit Schmetterlingen, wurden zur Renovierung eines bereits schadhaften Tableaus aus Schmetterlingen und Käfern verwendet.
9. Von Herrn Georg Grabrian, Dechant in Wippach: Sendung von Goldbart (*Pollinia Gryllus*) flob. Krüll, eines vorzüglichen Futtergrases, auf steinigem Bergwiesen um Wippach und auf dem Karst häufig vorkommend.
10. Von Herrn Josef Greßl, k. k. Oberlieutenant: Heideschnepfe (*Numenius arquata*).
11. Von Herrn Josef Hauffen, Privatier: Wespenneß auf poliertem Gestell, unter Glasglocke.
12. Von Herrn Franz Probat, quiescirtem Rector des österreichischen Pilgerhauses in Jerusalem: Cedernfrucht vom Libanon.
13. Von Herrn Josef Klisch, Kupferschmiedmeister: Kleiner Silberreier (*Ardea Garzotta*), geschossen auf dem laibacher Morast.
14. Von Herrn Dr. Josef Kosler, Realitätenbesitzer: Knochenreste eines Edelhirsches (*Cervus elaphus*), ausgegraben auf dem Morast nächst Tschernavas bei Aushebung eines Torfgrabens, unter der Torfschichte gelegen.
15. Durch Vermittlung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach: Junger Wolf (*Canis Lupus*), aus einem Gelege bei Seisenberg von einem Bauer ausgehoben.
16. Von Herrn Johann Mach, Gutsbesitzer in Slatenec nächst Rudolfsberth: 10 Stück verschiedenfarbiger Seidensträhne von der zu Slatenec im Freien durchgeführten Seidenzucht des Eichenspinners (*Yamaia*), erste gelungene Probe der Färbung dieser Seidenart, ausgeführt im Jahre 1871 durch den Seidenfärber Drechsler in Wien.
17. Von Herrn Albin Grafen Margheri, Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneten: Schöner Flugadler (*Albion Haliaeetus*) ♂, geschossen an der Gurt bei Wörl. — Goldregenpfeifer (*Charadrius auratus*).
18. Von Herrn Dmejc, Postbeamten: Schachtel mit Versteinerungen.
19. Von Herrn Andreas Pistar in Mötnitz bei Franz: Triasische Versteinerungen nebst Porphyrn aus der Umgebung von Mötnitz.
20. Von Herrn Bartelma Pol: Brauner Ibis (*Ibis Falcinellus*) ♀, geschossen bei Adelsberg den 20sten April 1874.
21. Von Herrn Johann Premru: Monströses junges Huhn, vierflügelig, vierfüßig, einköpfig, in der Eierchale erstickt, wegen vorgehrittener Fäulnis zur Aufbewahrung nicht geeignet.
22. Von Herrn Racič, Oberrealschüler: Mäusebussard (*Buteo vulgaris*) im Dunenkleide.
23. Von Herrn Simon Robič, Pfarrer auf dem St. Ulrichsberge: Moose aus der Umgebung von Tupalitsch und Höflein, darunter die vom Einsender zuerst in Krain entdeckte vorher nur aus Nordamerika bekannt gewesene *Myurella carreyana*, vom Feistritzgraben bei Höflein; ferner die neue, nach einem berühmten österreichischen Bryologen benannte Moosart *Amblystegium Juratzkiae* aus der Umgebung von Bidevl.

24. Von Herrn Nikolaus Rudholzer, Optiker und Uhrmacher: Schädelreste eines Bibers (*Castor Fiber*), bei Aushebung eines Torfgrabens auf dem laibacher Moore bei Tschernavas kurz vor der Entdeckung der Pfahlbauten aufgefunden.

25. Von Herrn Karl Rudesch, Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneten: Zwei ziemlich gut erhaltene Exemplare der fossilen Meereschnecke *Pleurotoma Gervaisii* Costa, auf Aeckern um Plettrich vorkommend. Diese schöne Species wurde schon in den dreißiger Jahren vom Custos Heinrich Freyer in Krain entdeckt und ohne Angabe des Fundortes an das Wiener Hof-Mineralienkabinet versendet. Seitdem hat man sie auch in Spanien aufgefunden und unter obigem Namen beschrieben. Bisher ist ihr Vorkommen nur in den Tertiärschichten in Spanien und Krain bekannt geworden. — Eine Flasche mit *Nostoc pruniforme*, einer verhältnismäßig großen Algenart, welche in dunkelgrünen, zuletzt hohle Schleimmassen bildenden Kugeln auf Steinen aufwuchs und im Reifnizbache häufig vorkommt.

26. Von Herrn Ferdinand Schmidt in Laibach: Zwei Eckzähne des Höhlenbären (*Ursus spelaeus*) aus der Höhle Ziaffa auf der Mokriz in den Kreuzeralpen nächst Stein.

27. Von Herrn Dr. Robert v. Schrey, Hof- und Gerichtsadvocaten und Landtagsabgeordneten: Oberer Backenzahn des vorweltlichen *Anthracotherium magnum* aus den Kohlengruben in Trisail.

28. Von Herrn Ferdinand Schulz: Junger Fuchs (*Canis vulpes*). — Meerschweinchen (*Cavia Cobaya*) ♀ mit einem Jungen. — Junger Tannenheher (*Nucifraga Caryocactus*), eben flügge geworden, vom Binivert ober Franzdorf. Bekanntlich gehören Nest und Gelege dieses Vogels zu den ornithologischen Raritäten, durch den Fang des obigen jungen Vogels wurde constatirt, daß der Tannenheher auch in den Waldungen des Binivert nistete.

29. Von Herrn Steinmeyer, Wundarzt in Krainburg: Geröllstück aus der Save, aus versteinerten Terebrateln zusammengesetzt, wahrscheinlich den Gattensteinertallen angehörig.

30. Vom Museo civico in Triest, im Austausch gegen Pfahlbautenreste: Schöne Sammlung von Fischen und verschiedenen Seethieren der Adria: *Palmipes membranaceus*, *Asterocanthion glacialis*, *Asteropecten aurantiacus*, *Echinus melo*, *Toxopneustes brevispinosus*, *Nephrops norvegicus*, *Scyllarus arctos*, *Calappa granulata*, *Ilia nucleus*, *Dromia vulgaris*, *Sepia officinalis*, *Eledone moschata*, *Octopus vulgaris*. Aufsternpfahl mit Aufstern und Miesmuscheln, *Balistes coprisus*, *Solea vulgaris*, *Crenilabrus pavo* ♂, *Julis vulgaris*, *Exocoetus Rondeletii*, dto. var., *Uranoscopus scaber*, *Trigla lyra*, *Trigla lineata*, *Box boops*, *Umbra cirrhosa*, *Micropteryx Dumerilii*, *Xyphias gladius*, *Coryphaena hippurus*, *Blennius gattorugine*, *Accipenser stellatus*, *Alopias vulpes*, *Raja marginata*, *Myliobatis aquila*.

31. Von der Gewerkschaft Trisail: Fossile Schildkröte aus den trisailen Kohlengruben.

32. Vom verstorbenen k. k. Berggrath Josef Trinker: Plattgedrückte runde Mergelconcretionen (sogenannte Tolentinirode) aus einer Bohnererzgrube in Oberkrain.

33. Von Herrn Volheim, Hausbesitzer: Schachteln mit kleinen Ammoniten in Schwefelstein umgewandelt aus dem Keuper des Teutoburger Waldes bei Langeland in Westfalen.

34. Von Herrn Alois Waldherr, Institutsinhaber: Hummer (*Homarus vulgaris*) und Meerspinne (*Maja squinado*) in zwei abgeforderten Glasfästen präpariert.

35. Von Herrn Hans Graf Wilczek in Wien: Geweih und Unterkiefer vom Renntier.

36. Vom verstorbenen Pfarrer Franz Javornik in St. Gotthart: Schachtel mit Zähnen des Höhlenbären (*Ursus spelaeus*) aus der Bohnererzgrube Jamarski rudnik bei Gorjuse.

37. Von Herrn Mathias Ritter v. Zitterer, k. k. Hauptmann in Pension: Baumstammähnlicher Quarzblock aus den Nummulitenschichten am Berge Vermač ober dem Dorfe Nulla vis-à-vis von Cattaro.

38. Angekauft wurden aus dem Museumsfonde: Mineraliensammlung des verstorbenen Hofrathes Thaddäus Potočnik, besonders reich an Vorkommnissen aus Tirol und dem Salzburgerischen in zwei Glasfästen. — Polierte große kreisrunde Tischplatte aus den versteinerten Kalkschichten von Podpetich am Südrande des laibacher Moores. (Raibler Schichten.) — Das reichhaltige Herbar des verstorbenen krainischen Botanikers Georg Dollner, Werkarzes in Idria. — Ein ausgestopftes Mikrotobil. — Ein Straußenei. — Ferner haben die auf Kosten des Museumsfondes unternommen und durch die Geldunterstützungen hochherziger Gönner der Vaterlandskunde, unter denen sich die krainische Sparlasse mit einem Beitrage von 200 fl. befindet, geförderten Aufdeckungen der Pfahlbauten auf dem laibacher Moore ein bedeutendes Materiale an thierischen Knochenresten aus der Steinzeit zutage gefördert. Aus der großen Masse der Thierreste wurden als Hauptrepräsentanten der damaligen Thierfauna Geweihe, Hörner, gut erhaltene Gebisse und Schädelfragmente vom Edelhirsch, Urochs, Bison, Torfschaf (?), Ziege, Schaf, Reh, Wildschwein, Torfschwein, Bär, Dachs, Wolf, Fuchs, Haushund, Biber nebst Fisch-

resten, Frächten und einem menschlichen Unterkiefer in einem großen Schaukasten im ebenerdigen Museum zur Aufstellung gebracht. Das riesige Materiale sonstiger, noch nicht sortierter und der wissenschaftlichen Bearbeitung durch einen Sachkundigen zu unterziehenden Thierknochen wird in einem Depositorium aufbewahrt.

B. Antiquitäten und ethnographische Gegenstände.

39. Vom löblichen städtischen Bauamte: Planskizze des bei der Grundaushebung des neuen städtischen Volksschulgebäudes im Jois'schen Graben aufgedeckten römischen Gemäuers meist zum großen Kanal aus der Römerzeit gehörig, der die Gradischavorstadt durchzieht. — Fragment eines römischen Mosaikbodens, auf den man bei Auführung der neuen Gartenmauer in westlicher Richtung vom Schulgebäude gestoßen ist. Die weiteren Reste befinden sich in den anstoßenden traulauer Gärten, deren Eigenthümer die Aushebung nicht gestatteten. — Römische Ziegel von obiger Fundstätte.

40. Von Herrn Sigmund Baron Conrad von Eybesfeld, k. k. Statthalter von Niederösterreich: Große, zweihenklige Amphora, am unteren Ende zugespitzt, ausgegraben in Pola.

41. Von Herrn Johann Ebul, Missionär in Nordamerika: Riesenohr (*Strombus Gigas*), eine in den tropischen Meeren vorkommende Flügelschnecke, an der Spitze durchlöchert, wurde vom Missionär als Sprachrohr zum Zusammenrufen der Gläubigen bei Missionen angedacht benützt. — Sandalen aus Hirschleder, vorzügliche Fußbekleidung für die strengen Winter in Nordamerika. — Körbchen mit Deckel aus Baumrinde (sogenannte Mokeok), angefüllt mit dem von den Indianern aus dem Saft des Zuckerahorns (*Acer saccharatum*) bereiteten Zucker, mit Ornamenten aus gefärbtem Stroh geziert. — Indianischer Tabakbeutel aus schwarzem Tuch mit Bänderchen aus Perlen, auf der Vorderseite Blumenstickerei in Perlen, nebst Feuerstahl. — Tabakbeutel eines Indianerhauptlings aus einem kompletten Balge des kanadischen Bibers, einer Varietät des gemeinen Bibers (*Castor Fiber*). Die am Balge befindlichen Füße sind auf der oberen Seite mit Perlenstickerei bedeckt, ebenso die Unterseite des Schwanzes. Die Deckung auf der Bauchseite ist mit einem Tuchlappen bedeckt, worauf ein Nordamerikaner und ein Indianer in rohen Umrissen mit Perlen gestickt erscheinen; beide halten das Sternbanner, der Indianer trägt in seiner Rechten eine riesige Friedenspfeife. Ober beiden ein Vogel.

42. Von der löblichen Friedhofsverwaltung in Laibach: Römischer Grabstein aus kristallisiertem Kalkspath, ausgegraben bei Erweiterung des Friedhofes in St. Christoph nächst Laibach mit folgender Inschrift:

C. CLODIVS C. F.
VEL SECUNDVS · MIL ·
LEG · XV · APOL ·
CLODIAE · C · F · TERTIAE ·
SORORI · ANNORVM ·
N · XX · H · S · E ·
C. CAESTIDIO · L · F · POL ·
PETRONIA · P · F · DISSVLL ·
V · F ·

Weiters sind durch Vermittlung des Herrn Professors Alfons Müllner in Marburg, gelegentlich einer auf Kosten des Museumsfondes unternommenen antiquarischen Reise des Landes Krain, an das Landesmuseum nachfolgende Römersteine eingeliefert worden:

43. Von der Frau Postmeisterin Edlen v. Föb ransperg in Pösendorf: Römische Meilenstele aus grauem Kalkstein, welche vor etwa 40 Jahren von einem Bauer beim Schottergraben nächst einer Mühle bei Pösendorf an der alten römischen Straße aufgedeckt worden und bisher an Ort und Stelle im Freien gelegen war. Von der kaum mehr leserlichen Inschrift sind bei günstiger Beleuchtung folgende Schriftzeichen wahrzunehmen:

IMP CAES . . . LI
ADRIA
ONINI
XII
XI OTR
VIODVNI
XXXXXIII

44. Von Frau Kolar in Treffen: Römischer Botenstein, gefunden in Treffen:

HERCVLI
AVG · SAC ·
MAR MALO
NINVS
V · S · L · M ·

45. Von Herrn Pfarrer Matthäus Kulavie in St. Veit bei Sittich: Römischer Grabstein aus grauem Kalk, einfache Tafel mit Randleisten, befand sich in der Mauer des im Jahre 1872 umgebauten Pfarrhauses in St. Veit:

T · I · RVFINVS
V · F · SIBI ET
CL · COROM
ARAE · CONIVG
I · PIENTISIME
AN · XXXVII · H · S · E ·
FLAVIAE RV
FILIAE ANO
XIII

46. Von Herrn Dr. Marshall in Treffen: Römerstein von daselbst:

I · O · M ·
T · I · V · L · L · I · V · S
F · I · R · M · I · N · S
C · O · S
V · S · L · M

47. Römischer Votivstein, befand sich als Prestel in Steindorf nächst Treffen:

I · O · M ·
E · T · G · E · N · L · O ·
G · I · V · L · D · I · G ·
B · F · C · O · S · L · E · G · X
G · V · S · L · M ·
K · A · L · E · O · C · T · O
I · M · P · D · N · D · E · C · I · O
A · V · G · T · G · R · A · T · O
C · O · S

48. Durch Ankauf: Römerstein, der sich im Hause des Bauers Kral von v. Zideh bei Trojana befand:

I · V · A · N · T ·
R · E · G ·
R · E · G · A · L · I · S
I · V · L · I · A
A · Q · V · I · L · I · N
E · X · V · O · T · O

49. Von Herrn Postmeister Konischegg in Trojana: Römerstein von dort:

I · O · M ·
C · V · L · M · I · A · I
C · H · R · E · S · I · M · V
A · V · G · G

50. Inschriftstein von St. Gotthart bei Trojana, auf einen daselbst gestandenen Tempel bezug habend:

I · V · L · Q · V · M · B · F · C · O · S
L · E · G · I · T · A · L · I · T · A · L · I · V · M · V · E · T · V · S · T · A · T · E · C · O · N · L · A · B ·
S · V · M · E · T · I · N · R · V · I · N · A · C · O · N · V · E · R · S · V · M · S · V · M · T · S · V · O

51. Von Herrn Dr. Gregorič, Spitaldirector zu Patraz in Slavonien: Kupferne Hache, stark mit Grünspan bedeckt, wahrscheinlich aus der Bronzezeit stammend. Es wurden bei 40 ähnliche Stücke in Britinska nächst Rutina (Slavonien) aufgefunden, wovon die Mehrzahl nach Samobor zum Einschmelzen gewandert ist.

52. Von Herrn Lenče, Gastwirth in Lauerza: Massive, hölzerne Falle von räthselhaftem Gebrauche, nachsehbarmäßig mit einer quadratischen Oeffnung in der Mitte, worin zwei zusammenklappende, durch stark federnde Holzstäbe niedergedrückte Thürflügel mittelst Zapfen angebracht sind, längs deren aneinanderschließender Mittelfuge zwei kleine quadratische Ausschnitte sich befinden, um das zu fangende Thier am Halse fest zu halten. Wurde bei Aushebung eines Torfgrabens hinter Dabna gora auf der Lettenschichte liegend gefunden und dürfte ebenfalls der Pfahlbautenperiode angehören.

53. Von Herrn Anton Berme, Realitätenbesitzer: ein Thronensitz aus Bronze mit bronzener Nadeln von der Rousch'schen Grube nächst St. Christof.

54. Von Herrn Martin Peruzzi, Realitätenbesitzer in Ennas: 4 Stück Hirschhornbeile, nebst Topfscherben, aufgefunden bei Aushebung der Straßengräben längs der sonnegger Bezirksstraße in der Nähe von Brunnendorf im Juli 1875. Diese Funde gaben Veranlassung zu den weiteren, vom Landesmuseum unternommenen Aufdeckungen. — Planfische der bisher aufgedeckten Pfahlbauten mit genauer Einzeichnung der Stellen der einzelnen im Lettengrunde stehenden Pfähle.

55. Von Herrn Josef Pochlin, k. l. Marine-Verwaltungsaccesist in Pension in Mödling: Fundreste aus heidnischer Zeit, wahrscheinlich der Bronzeperiode angehörig, im mödinger Boden bei Durchschneidung eines Streithügels (gomila?) aufgedeckt: Bronzenes Armband mit schöner Patina, mit einfachen Linien abwechselnd verziert; ein zweites Stück, in den Zwischenräumen der linearen Ornamente eingedrückte Kreise tragend; blaue Glasperle; schmale rechteckige Streifen aus Goldblech von ein paar Millimeter Länge und Breite, in der Mitte mit kreisförmigen Verzierungen. Der größte Theil dieses interessanten Fundes wurde von den Arbeitern an auswärtige Händler verschachert.

56. Von Herrn Ritter von Risori, k. l. Tabakfabrikdirector in Laibach: Antike Gegenstände aus römischen Gräbern, gefunden bei Planierung des Vorhofes der k. l. Tabakfabrik nächst der triester Linie und bei Aushebung des Grundes für die Umfriedungsmauer. Schöne dünnwandige Glasgefäße, als: 3 Stück konisch zulaufende, schmalhalsige, mit Henkel versehene Flaschen (laraffinähnlich), zwei davon ganz gut erhalten; Glaschale mit längswulsten; Glaschale mit ovalen Einbrücken; zwei glatte Schalen mit Henkel; Glasnapfchen mit langer verticaler Handhabe; thönerne Grablampe, auf der Rückseite Fortis; eiserner Speer mit Widerhaken.

57. Von Herrn Gundaker Grafen Wurmb in Ankerstein nächst Pettau im Austausch für laibacher Pfahlbautenobjecte: Stachelwerkzeuge aus Thierknochen und Topfscherben aus den vom Einsender im Altersee in Oberösterreich entdeckten Pfahlbauten, erstere den laibacher Funden sehr ähnlich, letztere viel roher gearbeitet.

58. Vom Herrn Beneficiaten Johann Zan in St. Veit bei Laibach: Kleines viereckiges bronzenes Glöcklein, innen am Boden mit einem Andreaskreuz, vom Lorenzberge bei Bistlichgratz, woselbst in der Nähe des Lögertbaues, südöstlich von der Bergspitze, in einem verfallenen alten Mauerraum im Jahre 1868 sieben solcher alterthümlicher Glöckchen nebst eisernen eiserne Werkzeugen aufgefunden wurden. — Bronzene Fibula aus der Dabnagoragrotte in der Wocheln, wo man in den Vorjahren auch römische Münzen aufgefunden hat.

59. Die vom Landesmuseum veranfaßten Aufdeckungen von Pfahlbauten auf dem laibacher Moore haben ein sehr reiches Material von Waffen und Hausgeräthen aus der Steinzeit zutage gefördert, als: Hammerbeile aus Hirschhorn, ganz durchbohrt oder mit begonnener Durchbohrung, bei anderthalb hundert Stücke; dolch- und pfriemenartige Stachelwerkzeuge, wovon einzelne auch als Pfeilspitzen verwendet worden sein mochten, aus Knochen meist vom Edelhirsch, mehrere Hunderte; beinerne stiftartige Werkzeuge; 2 kleine Nadeln mit Dohr aus Bein; 3 Kleiderspangen aus Hirschhorn, 1 vollständig erhalten, 2 defect; 3 kleine Spindeln von Hirschhorn zum Anschließen mit einseitigem Querloch und einseitiger zugespitzter Zinke am unteren Ende, wahrscheinlich für den Fischfang bestimmt; mehrere polierte Knochenröhren, in der Hand zu halten beim Abwinden des durch dieselben laufenden Garnes; durchlöcherzte Zähne des Bären, Daches, Wildschweins, als Amulette oder Schmuck getragen; Schneidewerkzeuge und Aelken, aus den Stoßzähnen des Ebers gearbeitet; stark abgenützte Hirschgeweihzinken, einige davon am stumpfen Ende durchbohrt; ein ganzes und ein halbes poliertes Steinbeil aus Serpentin, mit Bohrloch; Hälfte eines Steinbeils mit halbem Bohrloch aus Basalt und aus mergeligem Sandstein; kleiner länglicher Schleifstein (lydischer Stein), an einem Ende durchlöcherzt; eine große Anzahl von gröberen Schleif- und Mahlsteinen, Kornquetschern, meist Quarzconglomerate und Porphyre; mehrere Feuersteine, länglich, in der Form von Lanzenspitzen, am Rande zugespitzt, vielleicht auch als Sägen benützt; zwei napfförmig ausgehöhlte tropfartige Baumausschüßte; thönerne Spinnwirteln (vielleicht Netzeschwerer?); bei hundert Stück ziemlich gut erhaltene, ohne Anwendung der Drehscheibe angefertigte thönerne Gefäße von verschiedener Größe und Form, Topf- oder schalenartig, mit und ohne Henkel, viele mit Ornament versehen, nebst einer großen Zahl von Topfscherben, einzelne davon verziert. An bronzenen Gegenständen bloß 5 Stück: ein Schwert in Schiffsform; roh gearbeitetes Messer, wahrscheinlich aus Bronze umgegossen; 2 Nadeln, wovon eine ganz mit Knopf, die andere defect; ein kleines unregelmäßig ovales, platt gehämmertes Bronzestück. Die interessantesten von den obigen Objecten sind im dritten Zimmer des ebenerdigten Museums in einem Schaukasten aufgestellt, die übrigen sind für den Tausch bestimmt.

C. Münzen.

60. Vom k. k. Oberstkämmerer in Wien: Silberne Medaille von Thalergröße, geprägt auf die Vermählung der k. Prinzessin und Erzherzogin Gisela mit Leopold Prinz von Bayern am 20. April 1873. — Grobe silberne Tegetthoff-Medaille. Vorderseite: Brustbild des Seehelben mit der Umschrift Wilhelm von Tegetthoff. Rückseite: Siegesgöttin auf einem Seepferde sitzend, unten im Abschnitte: Helgoland 9. Mai 1864. Lissa 20. Juli 1866.

61. Vom hohen krainischen Landesausschusse: Die vom Landesausschusse in Czernowitz an die Landesvertretung von Scutari eingesendete silberne Erinnerungsmedaille zur Gedenkfeier der Vereinigung des Herzogthums Bukowina mit dem österreichischen Kaiserstaate 1875.

62. Vom Herrn Karl Baudisch, Bahnbeamten in Triest: In Silber: Zwanzig-Kopfenstück 1869; Zehn-Kopfenstück 1861; Zwanzig-Centimestück 1860; italienische halbe Lira, Lombardo-Venetianer 1822; dto. Viertel-Lira; Fünf-Kreuzerstück von Kaiser Leopold 1716; dto. von Maria Theresia 1744. In Kupfer 8 Stück österreichischer und italienischer Scheidemünze.

63. Vom städtischen Baumeister in Laibach: 7 Stück römischer Kupfermünzen, ausgegraben beim Bau der neuen städtischen Volksschule, drei davon von Kaiser Augustus, eine mit der Reversumschrift M. Salvius Otto IIIvir A. A. A. F. F., in der Mitte SC; die zweite mit einem Opseralt, in den Prodentia, die dritte kaum leserlich. Die schlecht erhaltenen Stücke gehören dem Constantian an.

64. Vom Herrn Mathäus Gnesda, Kaffeesieder: 4 Stück römische Kupfermünzen: Eine Faustina, Revers: sitzende Frauensperson mit der Umschrift: Augusta, unten SC, und 3 kleinere Stücke von Constantian.

65. Von Herrn Johann Ritter von Hofinger, k. k. Ministerial-Secretär im Ministerium, durch Herrn Ministerialbibliothekar und Regierungsrath Constantin von Wurzbach eingesendet: Mannsfeld'scher Dreitelthaler vom Jahre 1669.

66. Vom Herrn Heinrich Mallner in Lauerburg: Silberdenar des Franz Foscari (1423—1457), gefunden auf der Insel Veldes.

67. Vom Herrn Dr. Missong, Numismatiker in Wien: Guldenstück zur Erinnerung an die erreichte

Selgerteuse von 1000 Wiener Münzen des Cantons Prizbram 1875. — Vier Silbermünzen des Cantons Graubünden: 1 Fünf-Schweizerbagen 1807. — 1/2 Bagen 1820 und 1/4 Bagen. — Umkleine chinesische Kupfermünze, in England geprägt, Schrift Hongkong one mil VR.

68. Vom Herrn Anton Berme: 3 römische Kupfermünzen von der Rousch'schen Grube bei St. Christof.

69. Vom Herrn Dr. Radoslav Razlag, Reichsrathsabgeordneten: Kupfermünze von Kaiser Antonius.

70. Von der löbl. Direction der krainischen Sparkasse: 27 römische Kupfermünzen, ausgegraben beim Bau der Oberrealschule in Laibach, die meisten schwer leserlich, unter den am besten erhaltenen 3 Augustus, 1 Tiberius, 1 Antonius.

71. Vom Herrn Mutius Ritter v. Tomasin, k. k. Hofrath in Triest: Bronzemedaille, von der Ackerbaugesellschaft in Triest gewidmet zum 80jährigen Geburtstag des Gesellschafters als Präsidenten der Gesellschaft. Avers: Brustbild mit der Umschrift: Muzio Cav. de Tommasini; Revers: Al bene merito suo presidente nel di 8. giugno 1874 ottantesimo anno di sua età la società agraria triestina. d.

72. Von Herrn Franz Bouk, Gemeinderath in Weizelburg: Römischer Silberdenar, bei Weizelburg gefunden, Av. Kopf der Pallas, hinter diesem X, Rev. Viergespann, unten im Abschnitte Roma, unter den Pferden Name der Familie Canisia (?).

73. Von der löblichen wienener Weltausstellung: Verdienstmedaille nebst Diplom für die vom Landesmuseum ausgestellten krainischen Marimoranten.

D. Papiergeld.

74. Von Frau Chiadej in Schischla: Note der Commune Venedig 1848.

75. Von Herrn Dr. Meintinger in Portoré: Türkisches Papiergeld, lautend auf 5 Pfund.

E. Gemälde, Zeichnungen und Photographien.

76. Von Herrn Ottomar Bamberg, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer: 4 Exemplare des in seinem Verlage erschienenen Triglav-Panoramas. Federzeichnung nach Bernhards Skizze von E. Kraschobitz.

77. Von Herrn Franz Provat: 20 photographische Landschaftsbilder aus Palästina nebst 4 Photographien von Witzgildern des Allerhöchsten Kaiserhofes.

78. Von Herrn Johann Kristan, Hausbesorger im Stubenberg'schen Armenhause: 3 kleine Delgemälde auf Holz aus dem vorigen Jahrhundert, Brustbilder in römischer Tracht, rohe Arbeit.

79. Von Herrn J. Saller, Photograph: 3 Photographien von Pfahlbautengegenständen.

80. Von Herrn Moriz Scheyer, Forstmeister in Ratschach: Kleines gemaltes Madonnenbild im griechischen Kirchenstyle, in Messingrahmen.

81. Von Herrn Stadthausrath Dr. Kovatsch wurde über lechtwillige Verfügung des krainischen Malers Scherer, einstigem Beamten in Laibach unter der franz. Herrschaft und noch in den zwanziger Jahren, zwei von demselben gemalte Bilder dem Museum übergeben: Delgemälde in Goldrahmen, darstellend die Auferstehung Mariens, nach Bodniks Gedicht Ilirja oživljena. Napoleon, von seinen Generalen umgeben, reicht einer an einer zerbrochenen Säule sitzenden bejahrten Matrone im illyrischen Nationalcostüm die Hand, ringsum Männer und Frauen in südslavischen Costümen, ein Genius steht in Stein die Worte: Napoleon reče, Ilirja vstan. — Aquarellgemälde, darstellend das zu Ehren des k. k. Erbprinzen Ferdinand am Laibacher auf dem Morast am 15. August 1819 veranstaltete Wasserfest.

82. Von Herrn Jakob Schitko, Portier in der landschaftlichen Burg: Bild, die Engelsburg und Peterskirche in Rom darstellend, Composition aus Stroh.

F. Urkunden und Manuscripte.

83. Von der Frau Hofrathin Maria Klau in Wien aus dem Nachlasse des verstorbenen pensionierten Hofrathes Dr. V. J. Klau: Pergamenturkunde vom 5ten Jänner 1429, worin Patriarch Ludwig de Tsch von Aquileja der Bruderschaft in der Kapelle des h. Leonhard im Kloster St. Martin bei der Brücke in Laibach für gewisse fromme Uebungen eines vierzigjährigen Ablass verleiht. — Breve des Papstes Clemens VIII. vom 11. Mai 1602, worin dem laibacher Bischof Chron für sein erfolgreiches Wirken als Mitglied der Gegenreformatiionscommission die päpstliche Anerkennung ausgesprochen und die fernere sorgfältige Ueberwachung der neuen Saaten anempfohlen wird. Pergament. — Registraturbuch über die Religionsreformatiionschriften des Herzogthums Krain vom Jahre 1600 bis 1616. — Ein Fascikel Akten, briefliche Relationen, Hofmandate aus der Gegenreformatiionszeit, vom Jahre 1528 bis 1651, im ganzen 38 Urkunden, nebst zwei gedruckten Religionsmandaten Ferdinands III., Preßburg, 3. März 1638. — Beschreibung von Schlössern in Krain. Manuscript in Folio, enthaltend die Schlösser Aindb bis Treffen; es fehlen Bogen 2, 11, 12, scheint eine Abschrift der Breckersfeld'schen Arbeit zu sein. — Abschrift der Habeburg'schen Gnadenbriefe für den krainischen Alerus, nach Originalen der k. k. Hofbibliothek in Wien.

